

Gegegründet
1877.

Preis: 1 Mark jährlich
mit Ausnahme der
Sonn- und Festtage.

Bezugspreis
für das Vierteljahr
bei Post und
Nachbarabnahme
Mk. 1.25.
außerhalb Mk. 1.50



Verantwortlicher
Nr. 11.

Anzeigenpreis
bei einmaliger Ein-
rückung 1/2 Bl. die
einmalige Zeile;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt

Reklamen 1/2 Bl.
die Textzeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Nr. 298. Ausgabeort Altensteig-Stadt. Samstag, den 19. Dezember. Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler. 1908.

An unsere Leser!

Das Jahr 1908 nähert sich seinem Ende und mit ihm auch wieder ein Quartal und ein Jahrgang unserer Zeitung „Aus den Tannen“.

Wenn wir im vergangenen Jahr durch die tägliche Herausgabe unserer Zeitung und die umfangreiche Sonntagsausgabe mit dem ausgewählten Inhalt neben mancher Sorge und Mühe große finanzielle Opfer bringen mußten, so haben wir doch die Genugtuung, daß wir viele unserer zahlreichen Leser befriedigt und einen weiteren schönen Erfolg in der Verbreitung unserer Zeitung erzielt haben. So gehen wir mit guter Zuversicht zum neuen Jahrgang über und bitten alle unsere Leser freundlichst, uns auch ihre Treue und Anhänglichkeit im neuen Jahre zu bewahren und das Abonnement für das kommende erste Quartal rechtzeitig zu erneuern.

Gewiß werden wir uns auch fernerhin in der Ausgestaltung unserer Zeitung alle Mühe geben und unsere Leser aufs Beste zu befriedigen suchen.

Hochachtend

Verlag und Expedition von
„Aus den Tannen“.

Der „Napoleon des Südens“.

Nachdruck verboten.

Seit einigen Tagen beherbergt die deutsche Reichshauptstadt einen sehr interessanten „exotischen“ Gast in ihren Mauern: Cipriano Castro, den Präsidenten der Republik Venezuela. Der Name Castros ist durch die vielerlei Händel mit dem Auslande, in welche Venezuela unter der nun fast zehnjährigen Amtsführung des Präsidenten Castro sich verwickelt gesehen hat, der Welt nachgerade genugsam bekannt geworden, zugleich weiß man längst das Nötigste über seinen eigenartigen Lebenslauf und seine Charaktereigenschaften. Der Mischung aus spanischem und indianischem Blute, der heute das allgewaltige Oberhaupt der genannten südamerikanischen Republik ist, war in früheren Jahren einfacher Maultierreiter, aus welcher niederen sozialen Stellung er sich aber, begünstigt durch verschiedene Glücksstände und Dank der ihn auszeichnenden wilden Energie, nach und nach emporarbeitete, um schließlich den obersten Beamtenposten Venezuelas einzunehmen. Diese seltsame Laufbahn, von den untersten Volkskreisen aus bis zur höchsten Spitze des Staates, seine rücksichtslose Draufgänger- und sein ganzes brutal-autokratisches Auftreten haben Castro bei seinen Anhängern und Bewunderern den schmeichelnden Beinamen des „Napoleons des Südens“ erworben, und er soll auch nicht wenig stolz darauf sein, wenn er vielleicht auch im Stillen finden mag, daß doch noch ein gewisser Unterschied zwischen ihm und dem gewaltigen Eroberer auf dem Throne, einem der Titanen der Weltgeschichte, besteht.

Nun, leugnen läßt sich nicht, daß Castro ebenso scharfsinnig wie selbstbewußt, ebenso berechnend wie wildbarausstürmend ist, daß ihn eine unbegrenzte Energie im Streben nach den vorbestimmten Zielen besetzt, daß er ein brutaler Charakter ist, verlegend oft selbst gegenüber seinen Freunden. Aber ein solcher Mann war gerade notwendig für das eigentlich noch halb wilde Venezuela, nur ein derartiger Charakter konnte sich nun beinahe schon ein Jahrzehnt lang auf dem Präsidentenstuhle dieses Landes, in welchem bislang die inneren Wirren und Revolutionen noch selten aufgehört hatten, behaupten. Doch auch dem Auslande zeigte sich Castro gewachsen, all die zahlreichen Konflikte, die Venezuela unter der bisherigen Präsidentschaft Castros abwechselnd mit Nordamerika, England, Deutschland, Italien, Frankreich, Belgien und Holland hatte, haben dem Lande nichts weiter geschadet, und Castro blieb immer wieder oben auf.

Jetzt also weißt dieser interessante südamerikanische Self-Made-Politiker und Staatsmann in Berlin, wo er sich von einem Spezialisten von einem Nierenleiden kurieren lassen will. Doch scheint Senor Castro daneben auch gewisse politische Zwecke zu verfolgen, obgleich er erklärt hat, er sei lediglich als Privatmann nach Berlin gekommen. Er tritt daselbst sehr glänzend auf, was er sich bei dem von ihm zusammengeführten Millionenvermögen allerdings auch

leisten kann. Die deutsche Regierung hat ihn durch den Legationsrat Goetsch vom Auswärtigen Amte begreifen lassen, welche Artigkeit von Senor Castro natürlich mit Genugtuung aufgenommen worden ist. Auf die Huldigungsbepfeife, welche Castro anlässlich seiner Berliner Reise an Kaiser Wilhelm sandte, scheint ihm jedoch noch keine Antwort zuteil indessen geworden zu sein. Ob es dem Herrn über Venezuela beschiden sein wird, so lange, als er wohl geplant, an der Spitze zu verbleiben, dies muß mindestens noch dahingestellt bleiben. In Venezuela sollen revolutionäre Wirren nach der Abreise des Präsidenten nach Europa ausgebrochen sein; falls sie einen ernsteren Charakter annehmen, so wird Senor Castro vermutlich nach Venezuela zurück-eilen müssen, um die Empörer zu Paaren zu treiben. Außerdem könnte auch das Vorgehen der holländischen Kriegsschiffe an der Küste Venezuelas Castro zur vorzeitigen Rückkehr veranlassen. Es fehlt freilich nicht an Stimmen, welche behaupten, der edle Senor kümmere sich wenig um die Rebellion im eigenen Lande und um die Verschärfung des holländisch-venezuelanischen Konfliktes; er fühlt sich jetzt „fern vom Schuß“, mit seinen vielen Millionen sicher. Wohl, man wird ja sehen, ob der Ehrgeiz Senor Castros wirklich nicht so weit geht, bei der neuen Schwierigkeiten Venezuelas abermals den Reiter des Vaterlandes spielen zu wollen!

Tagespolitik.

Der Prozeß gegen den Fürsten Eulenburg wird nach den Berl. N. N. doch verhandelt werden. Fürst Eulenburg ist keineswegs vernehmungsunfähig, wie es vor einigen Tagen hieß, sondern im Gegenteil recht froher Stimmung; er macht kleine Spaziergänge und empfängt viel Besuch. Er fühlt sich recht wohl und sieht auch wieder ganz normal aus. Die Staatsanwaltschaft besitzt denn auch gar nicht an die Einstellung des Verfahrens, sondern sie will nur dem Fürsten während des Weihnachtsefes Ruhe und dann noch einige Wochen Erholung in guter Luft gönnen, um dann den Abschluß seines Prozesses herbeizuführen.

Die Sozialdemokraten des österreichischen Abgeordnetenhauses haben die Regierung gegen die Fischen, also gegen eine bürgerliche Partei geföhrt und können damit das Hauptverdienst an der Bewilligung des Budgetprovisoriums für sich in Anspruch nehmen. Sie haben das, wie ihr Redner, der Abg. Adler, betonte, aber nur getan, um der Regierung die Möglichkeit zu geben, auf dem Balkan einen Krieg zu verhüten. Die Sozialdemokratie der ganzen Welt wolle den Frieden, und daher habe diejenige Oesterreichs einmal eine Ausnahme gemacht. Der Ruhm der Sozialdemokratie, einmal als Retterin des Vaterlandes gewaltet zu haben, ist durch jene Begründung stark beeinträchtigt worden. Aber die rettende Tat ist geblieben.

In der russischen Duma kam es bei der Rede des Arbeitergrüppers Rosanow zu einem Skandal, bei dem die Rechte den Dumapräsidenten beleidigte. Diese Szene hatte ein Nachspiel im Kabinett des Präsidenten, der erregt das Präsidium niederlegte und die Duma verließ. Näheres war einstweilen nicht festzustellen, jedenfalls waren Zentrum und Rechte eifrig bestrebt, den Vorfall als unwichtig zu vertuschen.

Württembergischer Landtag.

! Stuttgart, 17. Dez.

Die gestern abgebrochene erregte Debatte über die Verwendung von Ordensschwestern zur Erteilung von Handarbeitsunterricht wurde heute fortgesetzt.

Der Abgeordnete Hausmann (Sp.) sahle noch einmal die dabei in Betracht kommenden Gesichtspunkte zusammen, aus denen er als den wichtigsten den hervorhob, daß es nicht angängig und nicht nötig sei, die Lehrkräfte einer zweifachen Gewalt (der staatlichen und der kirchlichen) zu unterstellen. Dabei wies er aufs entschiedenste den Vorwurf Gröbers zurück, daß die Volkspartei einen Kulturkampf führe. Er wende sich im Einverständnis mit seiner Partei dagegen, daß man in diesem Gesetz dem Zentrum zu viele Konzessionen mache. Schließlich zog er seine gestrige Resolution zurück und brachte dafür folgende ein: „Die Kammer

der Abgeordneten nimmt Kenntnis von den Erklärungen des Ministers des Kirchen- und Schulwesens über die bei Verwendung der Schulschwestern bisher maßgebenden Verwaltungsgrundsätze und drückt die Erwartung aus, daß auch die Einführung der Volksschulnovelle keine Steigerung des Einflusses der Orden und Kongregationen auf das öffentliche Volksschulwesen im Gefolge haben werde“.

Vizepräsident v. K l e n e anerkannte zwar, daß die heutige Resolution Hausmanns sich nach Inhalt und Zweck wesentlich von dessen gestriger unterscheidet, hält aber an der Beibehaltung der Ordensschwestern im Handarbeitsunterricht fest.

Berichterstatter Dr. Hieber erklärte namens seiner Fraktion die Zustimmung zur heutigen Resolution Hausmanns.

Abg. Hildenbrand (Soz.) präziserte noch einmal den prinzipiellen Standpunkt seiner Partei zu dieser Frage und erklärte sich namens derselben für die heutige Resolution Hausmanns.

K r a u t (N.A.) wies auf das prinzipielle Einverständnis seiner Fraktion mit dem Verwaltungsgrundsatze der Regierung von 1875 hin, betonte aber, daß der größere Teil derselben diese Demonstration nicht mitmache.

Abg. Gröber (Ztr.) wandte sich in scharfer Weise gegen Hausmann, dem er von neuem zum Vorwurf machte, den Kulturkampf, von dem der „Beobachter“ 1875 geschrieben habe, „er (der Kulturkampf) habe auf lange Vakanz erhalten“, bei der Volksschulnovelle wieder entfacht zu haben.

W a y e r - U m (Sp.) verwahrte seine Partei gegen die Angriffe Gröbers. Den gewalttätigen Kulturkampf der preussischen Regierung von 1875 habe die Volkspartei nicht mitgemacht, aber sie stehe in einem ständigen Kulturkampf mit dem Zentrum, weil sie nicht wolle, daß der Staat klerikalisiert werde.

Kultminister v. F l e i s c h h a u e r erklärte unter nochmaliger Anerkennung der Tätigkeit der Ordensschwestern, daß da, wo ein anderweitiger Ersatz vorhanden sei, diesen zweckmäßigerweise bei Vakanz eintreten zu lassen.

Es folgen nun längere polemische Debatten mit stark persönlichen Einschlag zwischen Hausmann (Sp.) einerseits und Rembold-Kalen und Gröber andererseits, wobei Rembold unter Bezugnahme auf die Ausführungen von Mayer-Ulm (Sp.) den Ausdruck „Unfirt“ gebraucht. Dafür erhält er vom Präsidenten v. P a u e r eine Klage. Hierauf wird die Debatte geschlossen und die Resolution Hausmann in namentlicher Abstimmung mit 45 gegen 36 Stimmen angenommen. Dafür stimmten Deutsche Partei, Volkspartei, Sozialdemokratie und vom Bauernbund Bergler von Berglas und Graf-Heidenheim. Die im Entwurf vorgegebene Einführung einer fremden Sprache in den gehobenen Volksschulen (Mittelschulen) wird nach kurzer unwesentlicher Debatte angenommen.

Eine längere Debatte entspinnt sich über einen Antrag Dr. Späth (Z.) welcher lautet: „Zum Besuch des Religionsunterrichts kann ein Kind, das keiner Religionsgemeinschaft oder einer solchen angehört, für die in der Schule Religionsunterricht nicht erteilt wird, gegen den Willen des Vaters oder sonstiger Erziehungsberechtigter nicht angehalten werden.“

Hierzu beantragte Dr. E l s a s (Sp.) statt „Schule“ zu sagen: „in der von dem Kinde besuchten Volksschule“.

H e y m a n n (Soz.) stellte demgegenüber den Antrag: „Zum Besuch des Religionsunterrichts können die Kinder gegen den Willen der Eltern oder sonstigen Erziehungsberechtigten nicht angehalten werden.“

Berichterstatter Dr. Hieber (D. P.) empfiehlt den Antrag Dr. Späth als gesetzliche Festlegung des bekannten Dissidentenerlasses.

Nach Ablehnung des Antrags Heymann wird der Antrag Dr. Späth mit dem Unterantrag Dr. E l s a s einstimmig angenommen. Die Debatte über die Volksschulnovelle wird morgen fortgesetzt.

Landesnachrichten.

Altensteig, 18. Dez.

Die württembergischen Sparkassen. Die vom Ministerium des Innern für das Jahr 1907 angestellten Erhebungen über den Geschäftsbetrieb und Vermögensstand der öffentlichen Sparkassen in Württemberg haben ergeben, daß neben der Württembergischen (Landes-) Sparkasse mit 602 (im Vorjahr 594) Annahmestellen, 70 Oberamts- und Gemeinde-Sparkassen mit 1387 (1379) Annahmestellen in Tätigkeit

Ebhausen.

Lang- und Sägholz-Verkauf.



Am nächsten Montag, den 21. d. Mts., nachmittags 4 Uhr

wird aus dem Gemeindefeld Hardt auf dem Rathaus im Submissionsweg folgendes Holz verkauft:

Los Nr.	Langholz						Sägholz						hierunter Forchen														
	I.		II.		III.		IV.		V.		VI.		I.		II.		III.		Langholz			Sägholz					
	St.	Fm.	St.	Fm.	St.	Fm.	St.	Fm.	St.	Fm.	St.	Fm.	St.	Fm.	St.	Fm.	St.	Fm.	I	II	III	IV	V	VI	I	II	III
I.	1	2,04	2	3,42	21	23,66	28	18,22	22	9,36	12	3,84	6	4,97	7	6,81	2	1,35	1	2	20	24	19	9	6	7	2
II.	1	1,83	24	35,80	44	45,24	14	8,88	7	3,31	3	2,45	2	1,36	5	4,11	—	—	1	22	35	10	6	3	2	5	—
III.	3	6,88	28	38,60	36	33,—	9	6,33	1	1,19	1	0,16	—	—	—	—	—	—	1	0,36	2	27	24	5	—	1	—

Offerte wollen für jedes Los besonders ausgedrückt eingereicht werden.
Ebhausen, den 16. Dez. 1908.

Schulth.-Amt:
Dengler.

Magold.

Fabrics-Verkauf.

Aus der Konkursmasse der **Elfa Kohn** von hier bringe ich gegen Vorzahlung die vorhandene, beinahe neue, tadellos erhaltene Wohnungseinrichtung zur öffentlichen Versteigerung und zwar am

Montag, den 21. d. Mts.,
von vormittags 8¹/₂ Uhr an

im Saale des Gasthofs z. „Röhle“:

viele versilb., vernickelte, kupf., galvanisierte Gegenstände, insbesondere 1 Kaffee- und 1 Teeservice, 1 Saitkanne, 1 Eierservice, Zucker- und Fruchtschalen, Flaschenfüße, 3 Weinkühler, Tabletten, 1 verj. Tafelaufsatz, Tortenplatten, Nippfiguren u. dergl., eine größere ca. 300 Bde. umfassende Bibliothek, namentlich Werke von Goethe, Lessing, Moritz, Hauff, Körner, Musikalien, 46 Hefte Meisterwerke der Malerei, 1 israel. Brachibibel, 20 Bde. Meyers Großes Konver.-Lexikon V. Auflage mit Regal, 7 Betten, 2 Korbhaar- und 2 Wollmattdecken, 1 Smyrnabodenteppich 3 m 20 cm breit, Bettvorlagen, 5 Felle, Bettteppiche, Ueberwürfe, 1 sog. Bettstimmeln, Bettgewand, Rouleaux, 9 Br. Gardinen, vieles Küchengerät, insbesondere 1 edles Kaffeeservice 3teilig, 1 feines Tafelservice bestehend in 1 Speiseservice für 12 Personen, je 12 geschliffenen Champagner-, Wein-, Bordeaux-, Bier-Gläser, Eisteller, 6 Salzbüchsen, 6 Mahmaläsern, 14 vorz. Kaffeetassen (Meißner Porzellan), 11 Mokka-tassen, 1 Vorkaffeeservice, 1 gewöhnl. Speiseservice, allerlei Hausrat, insbesondere 2 Ofenschirme, Blumenvasen, 1 elektr. Stehlampe, 4 Waschaarnturen, 4 Figuren und Büsten, (Griffa, Beethoven, Napoleon, Vibelulle), 6 Oelgemälde, 1 Kupferstich, 16 sonstige Bilder, neue Kinderpielwaren, 1 Waschmangel, 1 Salonspiegel.

Dienstag, den 22. d. Mts.

im Hause des Herrn Heinrich Benz, Bauwerkmeisters hier
von vorm. 8¹/₂ Uhr an:

1 großes eich. Buffet, 1 eich. Tisch, 8 eich. Stühle mit Rindlederpolster, 1 eich. Silberschrank (Gredenz), 1 Nähmaschine, 1 Arbeitstischchen, 2 Lehnstühle, 1 Serviertischchen, 1 Sofa mit 6 Polsterkissen, 4 Korbstühle, 1 großer Spiegel, 1 Regulator, 1 Saloneinrichtung (in Mahagoni) bestehend in 1 Salon- und 1 Bauernstischchen, 1 Kanapee, 1 Fauteuil, 2 Notenkästchen, 1 Klavierstuhl, 1 Büstensäule, 1 pol. Bücherschrank, 1 Herren- und 1 Damenschreibtisch, 1 Silberschrankchen, 1 hellleucht. Schlafzimmers- und 1 dunkelpolierter Fremdenzimmereinrichtung, bestehend je in 2 Bettladen u. Bettmöbeln, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit Spiegel-aufsatz, 2 Nachttischchen, 2 Stühlen, 1 Handtuchständer, 3 Kleiderkästen, 1 Küchenservice, 1 alterer Diwan, 1 Wollkommode, 1 Auszugstisch, 1 Vorplatzmöbel, 1 tann. Bettlade, 1 Kindertisch, 1 eich. Kinderbettlade u. Bett, 1 elektr. Kronleuchter, 1 Badzimmereinrichtung, 1 Bügelofen, 1 Petroleumofen, 1 Kindersportwagen und Schlitten, 2 Waschkübel, 8 Br. Gardinen samt Messingstangen,

vormittags 11 Uhr:

1 Blüthner'scher Kabinettstisch (Ebenholz).

Kaufliebhaber sind eingeladen.

Den 14. Dezember 1908.

Konkursverwalter:
Zchanfler.

Magold.

Vieh-Verkauf.

Verkauf wegen Wegzug Montag, den 21. Dez. (Thomasfesttag) mittags 1 Uhr



10 Milchkühe (Allgäuerschlag)

darunter einige hochtrachtige und ein schönes einhalbjähriges

Fohlen

unter günstigen Bedingungen.

L. Kappler jr.

Altensteig.

Zu

passenden Weihnachtsgeschenken

empfehle ich mein Lager in:

Gesang-, Gebet- u. Predigtbücher, christl. Vergnügungsbücher, Bilderbücher, Kochbücher, Schreibmappen, Schreib-, Photographie- u. Postkartenalbum, Schreibheft, Griffel- und Federkasten, Reizeuge, Abreißkalender, Briefkastetten, Briefordner, Geschäftsbücher, eingerahmte Bilder und Spiegel in schöner Auswahl, sowie alle in mein Fach einschlagenden Artikel und bitte um geneigte Abnahme.

Fr. Großmann
Buchbinder.

Geschäfts-Bücher

sind vorrätig in der W. Niefer'schen Buchhandlung.

Altensteig.

Spielwaren - Ausstellung

bei

C. W. Lutz Nachfolger, Fritz Bühler jr.

Bekannt gute und **Christbaumstern** Diefige Auswahl!
anderlesene Ware. **sehr schöne Neuheiten!** Billigste Preise!

Altensteig-Stadt.

Das Ergebnis der zufolge Revision des Gebäudekatasters vorgenommenen durchgreifenden Neu- feststellung der hiesigen Gebäudesteueransätze, welche vom 1. April 1909 ab die Grundlage der Steuerhebung bilden, ist

vom 22. Dezbr. 1908 bis 5. Januar 1909

zur Einsicht auf dem Rathaus aufgelegt.

Etwasige Beschwerden gegen die Einschätzung haben die Beteiligten an das R. Steuerkollegium Abt. für direkte Steuern zu richten und längstens

bis zum 8. Januar 1909

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung schriftlich anzubringen. S. hierüber auch den Anschlag am Rathaus.

Den 17. Dezbr. 1908.

Stadtschulth.-Amt:
Welter.

Altensteig-Stadt.

Die

Abgabe von Christbäumen

aus den Stadtwaldungen findet am **Montag, den 21. d. M.**

von vormittags 10—12 Uhr in der Turnhalle statt.

Der Preis beträgt für Sorte I bis 1 m Höhe 30 Pfg. pro Stück

Sorte II von 1 m bis 1,50 m Höhe 60 Pfg. pro Stück

Sorte III über 1,50 m Höhe 1 Mk. pro Stück

Den 18. Dezbr. 1908.

Stadtschulth.-Amt
Welter.

Patentbüro
forzheim
Kienlestrasse 31 (Tel. 145)

Altensteig.

Blatt- und blühende Pflanzen etc.

als:

Weihnachts-, Geburtstags-, Gratulationsgeschenke u. s. w.

empfiehlt in schöner Auswahl
Gustav Zieffle
Handelsgärtner.

Altensteig, den 17. Dezember 1908.

Dankfagung.



Für die bei dem schmerzlichen Verluste meines unvergesslichen Vaters, unseres Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Robert Kempf

erwiesene Teilnahme, für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, den erhebenden Gesang des tit. Liedertanzes, den Altersgenossen, sowie für die zahlreichen Kranzspenden spreche ich im Namen der trauernden Hinterbliebenen den innigsten Dank aus.

Marie Kempf
geb. Graf.

Heberberg.

Frisch eingetroffen:

1a. Speise- und Mohnöl per Liter Mk. 1.—
Leinöl, Bodenöl, frisch gebrannter Kaffee
sowie sämtliche

Spezerei-Artikel

leinene Kragen, Wollgarne, Hosenträger, Stifte,
Eierspringerle per Pfd. 60 Pfg.,

1a. Futter-Knochenmehl

sowie alle Sorten

Kunstmehl.

Von 1 Mark Einkauf an gewähre

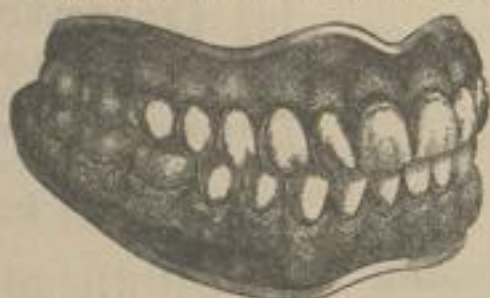
2% Rabatt.

Um gefällige Abnahme bittet

Jakob Morhard, Handlung.

Zahnatelier Fr. Steeb Altensteig,

wohnhaft bei Gerber Scholder.



Behandlung und Plombieren kranker Zähne.

Zahnziehen unter Anwendung schmerzstillender Mittel.

Einsetzen künstlicher Zähne

in Kaufschaf, Aluminium u. Gold, mit u. ohne Gaumenplatten.

Schonendste Behandlung. Mäßige Preise.

Täglich zu sprechen, Sonntags bis 4 Uhr.

Altensteig.

Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Kindes

Gertrud Friederike

sagen wir Allen unsern tiefgefühltesten Dank.

Die trauernden Eltern

J. Heeky und Frau Tina
geb. Bühter.

Kaffee, Thee

Speiseservice

in einfachen bis hochfeinsten Ausführungen empfiehlt:

K. Henssler sen.
Inh. Heinr. Henssler, Altensteig.

Grosses Geld-Lotterie

Die letzten 4. Ziehungen in den Tagen
Ziehung garantiert am 20. Dezember 1908
3021 Geldgewinne in Bar ohne Abzug

80000

Hauptgewinn Mark

40000

10000

1 & **2000**

2 & **2000**

3 & **3000**

20 & **2000**

40 & **2000**

60 & **1500**

140 & **2800**

2740 & **14700**

Lose à M. 2,- 4 Lose M. 11,-
7 Lose M. 20,-
J. Schweickert, General-Agent
Stuttgart, Marktplatz 5.

Losungsbüchlein

für das Jahr 1909

empfehlen die
W. Bieker'sche Buchh.

Museum Altensteig.

Am Sonntag, den 20. Dezember
findet von abends 7 Uhr an im Saale des
„grünen Baum“ unsere



Weihnachts-Feier

mit theatralischen Aufführungen, Gaben-
verlosung und musikalischer Unterhaltung
statt, wozu die verehrl. Mitglieder mit Ange-
hörigen ergebenst eingeladen werden.

Der Ausschuss.

Loose im Saale erhältlich.

Alle im Jahre 1868

geborenen Frauen und Männer, sowie deren Freunde werden
hiermit zur

gemütlichen Feier

des glücklich erreichten Schwabenalters auf Sonntag abend zu
Wirt Theurer höflichst eingeladen.

Mehrere 40ger.

Altensteig.

Näh-Maschinen

in schöner Auswahl von Mark 50 an
empfehlen als praktisches Geschenk

Paul Schaupp, Schlosserei.

Altensteig.

Kofsofen

zum Austrocknen von Neubauten



empfehlen leihweise bei billigster
Berechnung

G. Schneider

Baumaterialien-Geschäft.

Glühlampen

hell und matt

Milchglas- Schirme

für elektr. Licht

empfehlen

Fr. Henzler

Glasermeister.

Herde,

sowie

Kücheneinrichtungen

für Puppenküchen empfiehlt
in schöner Auswahl und in
besten Qualitäten

K. Henssler sen.

Inh.: Heinr. Henssler Altensteig.

Spielwaren

Größte und schönste Auswahl
bei billigen Preisen.

Weihnachts-Geschenke

Zhmnckgegenstände, Lederwaren, Glas u. Porzellan,
Cigarren und Cigaretten, Schirme und Stöcke,
Korbwaren wegen Aufgabe des Artikels extra billig.

Christbaumzweige

Kerzen, Lichterhalter
Christbaumgelaute.

Christiane Adrion.

